

C **GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

CB **BILDUNG UND ERZIEHUNG**

CBB **Hochschulen, Akademien und wissenschaftliche Institute**

Universität <Wittenberg>

Theologische Fakultät

1502 - 1815/17

Professoren

BIOGRAPHISCHES LEXIKON

16-2 ***Professorenbuch der Theologischen Fakultät der Universität Wittenberg 1502 bis 1815/17*** / hrsg. von Armin Kohnle und Beate Kusche. - Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt, 2016. - 344 S. ; 24 cm. - (Leucorea-Studien zur Geschichte der Reformation und der Lutherischen Orthodoxie ; 27). - ISBN 978-3-374-04302-6 : EUR 68.00
[#4677]

Professorenkataloge deutscher Universitäten, heute oft in elektronischer Form und mehrheitlich noch im Aufbau, erfreuen sich momentan großer Beliebtheit.¹ Der vorliegende Catalogus professorum vereint 109 Biogramme der vollberechtigten und voll besoldeten in Wittenberg lehrenden Theologen (S. 10).

Die Bedeutung der Leucorea als Wiege der Reformation kann kaum überschätzt werden. An ihr lehrte ab 1512 Martin Luther und später auch Philipp Melancthon. Vater und Sohn Johannes Bugenhagen trugen zudem entscheidend dazu bei, daß die Wittenberger theologische Fakultät protestantische Studenten aus ganz Europa anzog. Aber nicht nur Theologen fanden den Weg nach Wittenberg. Im 16. und 17. Jahrhundert zählte die Hochschule zu den bestbesuchten im Alten Reich. Im 18. Jahrhundert sank ihre Bedeutung. Trotzdem zählte Wittenberg auch damals zu den gut besuchten protestantisch-theologischen Fakultäten Deutschlands.

¹ Vgl. ***Professorenkataloge 2.0 - Ansätze und Perspektiven webbasierter Forschung in der gegenwärtigen Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte : Ergebnisse eines Kieler Kolloquiums vom 20./21. April 2012.*** // In: Jahrbuch für Universitätsgeschichte. - 16 (2015). - S. 143 - 339. - Inhaltsverzeichnis: http://opac.nebis.ch/objects/pdf03/z01_978-3-515-11040-2_01.pdf

Nicht alle der im zentralen, alphabetisch angelegten Kapitel *Biogramme* (S. 19 - 230)² vorgestellten Theologen erreichten die Prominenz der erwähnten Größen, waren aber keineswegs ohne Bedeutung. Die folgenden *Chronologischen Übersichten* (S. 231 - 404)³ ermöglichen einen tiefen Einblick in die Struktur der Fakultät von der Gründung 1502 bis zur Schließung 1815/17 und der Vereinigung mit Halle. Pro Semester begegnen uns die Inhaber der vier Lehrstühle und die Dekane der theologischen Fakultät. Mit den Rektoren kommen auch Dozenten der anderen drei Fakultäten hinzu. Verzeichnisse der Pröbste (Schloßkirchenprediger), der Pfarrer an der Stadtpfarrkirche zusammen mit den Superintendenten bzw. Generalsuperintendenten vervollständigen das Bild.

Das umfangreiche *Quellen- und Literaturverzeichnis* (S. 305 - 342) weist zahlreiche Archivalien, etwa aus dem Archiv der Kirchenprovinz Sachsen in Magdeburg oder dem Universitätsarchiv Halle-Wittenberg, gedruckte Quellen sowie zahlreiche Leichenpredigten und nicht zuletzt eine bereits reiche Forschungsliteratur zur Universität Wittenberg, ihrer theologischen Fakultät und ihrer bedeutenden Dozenten nach.

Die *Biogramme* nennen Namen, Namensvarianten, Geburts- und Sterbedaten mit den jeweiligen Orten, sehr ausführlich die familiären Daten (Vater, Mutter, Ehefrauen, Kinder) mit zusätzlichen Daten zu deren Lebensweg, dem Schulbesuch der Professoren, deren Wittenberger Daten - Immatrikulation, Graduierung, Fakultätszugehörigkeit, Professur -, ferner Informationen über den Lebensweg außerhalb Wittenbergs, etwa Studien oder Lehre an anderen Hochschulen, Pfarrämter und schließlich die Quellen und die bereits existierende Forschungsliteratur.

Über den Lebensweg vieler Wittenberger Theologen sind wir schon recht gut informiert. Biographische Standardwerke wie die *Allgemeine Deutsche Biographie*, die *Neue Deutsche Biographie*, das *Pfarrerbuch der Kirchenprovinz Sachsen*,⁴ dazu Fachlexika wie *Religion in Geschichte und Gegenwart* oder die *Theologische Realenzyklopädie* halten bereits fundierte Informationen über deren Leben und Wirken bereit. Das Professorenbuch liefert allerdings etliche Zusatzinformationen, besonders zur Lebensstation Wittenberg und ermöglicht einen tiefen Einblick in die Personalstrukturen der Fakultät. Wie die Herausgeber zu Recht betonen, muß jede solide Fakultätsgeschichte auf deren Kenntnis aufbauen (S. 9). Die Tiefe der biographischen Erschließung, die Betonung des rein Faktischen, steht hier im

² Dem biographischen Teil geht das *Alphabetische Verzeichnis der Wittenberger Theologieprofessoren* (S. 15 - 18) voran.

³ Details im Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/108038426X/04>

⁴ *Pfarrerbuch der Kirchenprovinz Sachsen* / hrsg. vom Verein für Pfarrerinnen und Pfarrer in der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen e.V. In Zsarb. mit dem Interdisziplinären Zentrum für Pietismusforschung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Verbindung mit den Franckeschen Stiftungen zu Halle (Saale) und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. - Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt. - 24 cm. - Aufnahme nach Bd. 10. - ISBN 3-374-02191-3 (Gesamtwerk) [7720] [9955]. - Bd. 1 (2003) - 10 (2009). - Zuletzt: Rez.: *IFB 09-1/2* <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz108775593rez-1.htm>

Vordergrund. Bewußt wurde keine theologiegeschichtliche Einordnung der Protagonisten angestrebt. Dies leisteten bereits die zitierten Nachschlagewerke.

Der Rezensent hatte gehofft, mehr „Königsberger“ an dieser Stelle anzutreffen, stand doch die Albertina gerade im 16. und 17. Jahrhundert unter starkem Einfluß der Leucorea. In der Tat hatten viele Königsberger Theologen in Wittenberg studiert. Zum dortigen Professor, später sogar zum *professor primarius*, stieg allerdings nur Abraham Calov (1612 - 1686) nach Stationen an der Universität Königsberg und dem Akademischen Gymnasium Danzig auf. Auch sein Artikel (S. 99 - 102) ist von beeindruckender Erschließungstiefe, führt seine sechs Ehefrauen und die zahlreichen, oft früh verstorbenen Kinder mit Notizen zu deren Schicksal an. Trotzdem lassen sich auch hier noch Ergänzungen finden, etwa das Immatrikulationsdatum am Akademischen Gymnasium Thorn⁵ oder das exakte Promotionsdatum zum Magister der Philosophie in Königsberg.⁶

Da viele Wittenberger Theologen auch an anderen lutherischen Universitäten wirkten, hält das Professorenbuch so manche wichtige Information über deren Tätigkeit in Leipzig,⁷ Rostock, Straßburg, Tübingen, Helmstedt oder Jena bereit. Der vorliegende Professorenkatalog ist durch seine Erschließungstiefe, seinen Faktenreichtum eine natürlich auch in konventioneller, gedruckter Form willkommene Ergänzung der Gattung. Es leuchtet zudem ein, dass an dieser Stelle nicht auch noch umfangreiche Personalbibliographien geliefert werden konnten. Für die bekannteren Autoren gibt es sie ohnehin bereits in beträchtlichem Umfang.

Bleibe noch zu ergänzen, daß mit dem ***Catalogus professorum Halensis***⁸ ein Professorenverzeichnis für die Zeit nach der Fusion Wittenbergs mit Halle zu Beginn des 19. Jahrhunderts vorliegt.

Manfred Komorowski

⁵ Mit seinem Bruder Fabian schrieb sich Abraham Calov am 2. Mai 1624 in die dortige Matrikel ein. Vgl. ***Metryka uczniów Toruńskiego gimnazjum akademickiego 1600 - 1817*** / wyd. Zenon Hubert Nowak ... - Toruń : TNT. - (Fontes / Towarzystwo Naukowe w Toruniu ; ...). - 1 (1997). - XXVII, 267 S. - (... : 83). - Hier S. 69, Nr. 2041.

⁶ Mit acht weiteren Kandidaten wurde Abraham Calov am 15. April 1632 zum Magister der Philosophie ernannt. - Vgl. ***Promotionen an der Universität Königsberg*** : 1548 - 1799 ; Bibliographie der Pro-gradu-Dissertationen in den oberen Fakultäten und Verzeichnis der Magisterpromotionen in der philosophischen Fakultät / Manfred Komorowski. - München [u.a.] : Saur, 1988. - XX, 98 S. - ISBN 3-598-10760-9 : DM 56.00 [1171]. - Hier: S. 66, Nr. 398 - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 37 (1990),6, S. 516 - 517, Anm. 3.

⁷ Für Leipzig existiert bereits ein analoges Verzeichnis: ***Die Professoren und Dozenten der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig von 1409 bis 2009*** / Markus Hein ; Helmar Junghans (Hrsg.). Hrsg. unter Mitarb. von Alexander Bartmuß ... - Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt, 2009. - 363 S. ; 25 cm. - (Beiträge zur Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte : Reihe A ; 8). - ISBN 978-3-374-02704-0 : EUR 58.00 [#0823]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bs307691942rez-2.pdf>

⁸ <http://www.catalogus-professorum-halensis.de/> [2016-04-17].

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz461218496rez-1.pdf>